

Der Sohn ist größer als Mose

¹Darum, ihr heiligen Brüder, die ihr an der himmlischen Berufung teilhabt, schaut auf den Apostel und Hohenpriester, den wir bekennen, Christus Jesus,²der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch Mose in seinem ganzen Hause.³Dieser aber ist größerer Ehre wert als Mose, so wie der Erbauer des Hauses größere Ehre hat als das Haus.⁴Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, das ist Gott.⁵Und Mose war zwar treu in seinem ganzen Hause als Knecht, zum Zeugnis dessen, was später gesagt werden sollte,⁶Christus aber war treu als Sohn über sein Haus; dessen Haus sind wir, wenn wir das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende festhalten.

Warnung vor Unglauben

⁷Darum, wie der Heilige Geist spricht: "Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet,⁸so verstockt eure Herzen nicht, wie es geschah bei der Verbitterung am Tage der Versuchung in der Wüste,⁹als mich eure Väter versuchten und prüften, obwohl sie meine Werke vierzig Jahre lang sahen."¹⁰Darum war ich entrüstet über

dieses Geschlecht und sprach: Immer irren sie im Herzen! Aber sie erkannten meine Wege nicht,¹¹so dass ich schwor in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen."

¹²Seht zu, liebe Brüder, dass keiner unter euch ein böses, ungläubiges Herz habe, das sich abwende von dem lebendigen Gott;¹³sondern ermahnt euch selbst alle Tage, solange es "heute" heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde.¹⁴Denn wir sind an Christus teilhaftig geworden, wenn wir die angefangene Zuversicht bis zum Ende festhalten.¹⁵Wenn es heißt: "Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht, wie es bei der Verbitterung geschah".

¹⁶Wer hat sie gehört und wurde verbittert? Waren's nicht alle, die von Ägypten auszogen mit Mose?¹⁷Und über wen war Gott vierzig Jahre lang entrüstet? War es nicht über die, die da sündigten und deren Leiber in der Wüste zerfielen?¹⁸Wem aber hat er geschworen, dass sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, wenn nicht den Ungehorsamen?¹⁹Und wir sehen, dass sie nicht dahin kommen konnten um des Unglaubens willen.